ravensburg weingarten baienfurt berg AZV

Abwasserzweckverband Mariatal

Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr

2024

Inhaltsverzeichnis

1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2024

Satzungsbeschluss

2. Wirtschaftsplan 2024

2.1. Erfolgsplan mit Erläuterungen

2.2. Liquiditätsplan mit Investitionsprogramm und Erläuterungen

2.3. Stellenübersicht

3. Verbandsumlagen

3.1. Betriebskostenumlage

3.2. Abschreibungsumlage

3.3. Zinsumlage

3.4. Zusammenfassung der Verbandsumlagen

4. Anlagen

Kreditübersicht

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Festsetzung des Wirtschaftsplanes

Wirtschaftsplan des Abwasserzweckverbandes Mariatal für das Wirtschaftsjahr 2024

Gemäß der §§ 8 und 16 der Verbandssatzung in Verbindung mit § 20 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) und § 14 Eigenbetriebsgesetz (EigBG) hat die Verbandsversammlung am 23.11.2023 den Wirtschaftsplan 2024 wie folgt beschlossen:

§ 1 Wirtschaftsplan
Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt:

1.	im Erfolgsplan mit	
	- Erträgen von	7.170.000 €
	- Aufwendungen von	7.170.000 €
	- Saldo	0 €
2.	im Liquiditätsplan mit	
a)	- Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	6.880.000 €
	- Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit von	5.218.000 €
	- Saldo	1.662.000 €
b)	- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	0 €
	- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	3.550.000 €
	- Saldo	-3.550.000 €
c)	- Saldo aus a) und b)	-1.888.000 €
d)	- Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	2.970.000 €
	- Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	987.000 €
	- Saldo	1.983.000 €
e)	- Saldo aus c) und d)	0 €
3.	mit dem Gesamtbetrag	
a)	der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) von	2.970.000 €
b)	der Verpflichtungsermächtigungen von	3.700.000 €
4.	mit dem Höchstbetrag der Kassenkredite von	2.000.000 €

§ 2 Verbandsumlagen

1.	die Betriebskostenumlage mit	4.835.000 €
2.	die Abschreibungsumlage (netto) mit	1.310.000 €
3.	die Zinsumlage mit	350.000 €
4.	die Vermögensumlage mit	0 €

§ 3 Finanzplan

Die Finanzplanung 2023 – 2027 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

§ 4 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht 2024 wird gebilligt.

Erfolgsplan

Erfolgsplan einschließlich Finanzplanung

Nr.		Ergebnis 2022 EUR	Ansatz 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Planung 2025 EUR	Planung 2026 EUR	Planung 2027 EUR
		1	2[1)]	3	4	5	6
1.	**Umsatzerlöse**	**5.904.006**	**6.530.000**	**6.910.000**	**7.214.000**	**7.658.000**	**7.844.000**
	Benutzungsentgelte	118.202	110.000	125.000	125.000	130.000	130.000
	Betriebskostenumlage	4.175.608	4.520.000	4.835.000	4.885.000	4.955.000	4.997.000
	Abschreibungsumlage (netto)	1.146.349	1.350.000	1.310.000	1.440.000	1.690.000	1.850.000
	Zinsumlage	143.068	240.000	350.000	534.000	653.000	637.000
	Auflösung Landesbeihilfe	320.778	310.000	290.000	230.000	230.000	230.000
4.	**sonstige betriebliche Erträge**	**232.079**	**245.000**	**260.000**	**265.000**	**275.000**	**288.000**
	Ertrag aus Abgang Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	Mieten und Pachten	48.976	54.000	60.000	60.000	65.000	73.000
	Erstattungen	183.103	191.000	200.000	205.000	210.000	215.000
5.	**Materialaufwand**	**-2.513.552**	**-2.693.000**	**-2.863.000**	**-2.873.000**	**-2.898.000**	**-2.923.000**
	Unterhaltungsmaßnahmen	-527.838	-469.000	-510.000	-500.000	-505.000	-510.000
	Energiekosten	-75.965	-165.000	-133.000	-138.000	-143.000	-148.000
	Betriebsstoffe, Chemikalien	-917.450	-975.000	-1.180.000	-1.190.000	-1.200.000	-1.210.000
	Reststoff- und Schlammbeseitigung	-992.298	-1.084.000	-1.040.000	-1.045.000	-1.050.000	-1.055.000
6.	**Personalaufwand**	**-1.318.135**	**-1.350.000**	**-1.550.000**	**-1.600.000**	**-1.650.000**	**-1.700.000**
7.	**Abschreibungen**	**-1.467.127**	**-1.660.000**	**-1.600.000**	**-1.670.000**	**-1.920.000**	**-2.080.000**
8.	**sonstige betriebliche Aufwendungen**	**-690.538**	**-830.000**	**-805.000**	**-800.000**	**-810.000**	**-790.000**
	Weitergabe Kosteneinsparung in der Denitrifikation (Beschluss VV vom 08.10.2009)	-75.000	-75.000	-80.000	-70.000	-60.000	-20.000
	Verwaltungskostenbeitrag Stadt Ravensburg	-157.312	-200.000	-190.000	-200.000	-210.000	-220.000
	Sonstiges	-458.226	-555.000	-535.000	-530.000	-540.000	-550.000
13.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen,**	**-146.732**	**-242.000**	**-352.000**	**-536.000**	**-655.000**	**-639.000**
	Kreditzinsen für Finanzierungskredite	-143.068	-240.000	-350.000	-534.000	-653.000	-637.000
	Zinsen für Kassenkredite/Sonst. Finanzausgaben	-3.664	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
17.	**Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	nachrichtlich						
18.	Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung	0	0	0	0	0	0
19.	Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung	0	0	0	0	0	0
20.	Gesamtaufwendungen	-6.136.084	-6.775.000	-7.170.000	-7.479.000	-7.933.000	-8.132.000
21.	Gesamterträge	6.136.084	6.775.000	7.170.000	7.479.000	7.933.000	8.132.000

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Verbandsumlagen

Der Ausgleich des Erfolgsplans erfolgt laut Satzung über Verbandsumlagen. Veranschlagt sind Umlagen von 6.495.000 €, damit 385.000 € mehr als 2023 geplant war.

	Ansatz 2023	Ansatz 2024
Betriebskostenumlage	4.520.000 €	4.835.000 €
Abschreibungsumlage	1.350.000 €	1.310.000 €
Zinsumlage	240.000 €	350.000 €
Summe der Umlagen	**6.110.000 €**	**6.495.000 €**

Gegenüber dem Vorjahr erhöht sich die **Betriebskostenumlage** um 315.000 €. Die sonstigen betrieblichen Erträge können gesteigert werden. Dies liegt unter anderem an höheren Vergütungen bei der Stromeinspeisung. Bei den Materialaufwendungen und Personalkosten sind Preissteigerungen und tarifliche Lohnsteigerungen sowie ein Tarifwechsel eingerechnet, die Mehraufwendungen von 370.000 € ergeben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ebenfalls über die Betriebskostenumlage abgerechnet. Diese beinhalten unter anderem die Ausgleichszahlung der Kosteneinsparung Denitrifikation und den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Ravensburg sowie die Aufwendungen für die zu zahlende Abwasserabgabe. Aufgrund der Jahresergebnisse der letzten Jahre war eine Minderung um 25.000 € möglich.

Die **Abschreibungsumlage** ist mit netto 1.310.000 € veranschlagt. Die gewährten Landeszuschüsse werden entsprechend den Abschreibungen jährlich aufgelöst (290.000 €). Sie reduzieren dadurch die Umlage und entlasten den Gebührenzahler. Die Umlage verringert sich um 40.000 € gegenüber dem Vorjahr. Gegenüber den geplanten Investitionsmaßnahmen im Liquiditätsplan konnten die letzten Jahre nicht alle wie geplant umgesetzt und fertiggestellt werden.

Die **Zinsumlage** rechnet sich ausschließlich aus Finanzierungskrediten. Die Kreditaufnahme 2024 in Höhe von 2.970.000 € ist halbjährig eingerechnet. Der Zinssatz wurde mit 4,5 % gerechnet. Die bei der Stadt Ravensburg aufgenommenen Kredite werden zum Halbjahr mit einer Umschuldung auf den Kapitalmarkt von 4.753.980 € und 4,5 % Zins gerechnet. Der Zinsaufwand und somit die Zinsumlage erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 110.000 € auf 350.000 €. Für zukünftige Kreditaufnahmen ist mit höheren Zinssätzen zu rechnen.

Umsatzerlöse/Erträge

Vorrangig deckt der AZV seinen Finanzbedarf über Erträge (Mieten und Pachten, Erstattungen von Dritten) und Umsatzerlöse sowie die Auflösung der Zuschüsse. Insgesamt sind dafür 675.000 € eingeplant. Der verbleibende Abmangel im Erfolgsplan von 6.300.000 € wird über die Verbandsumlagen von den Verbandsgemeinden aufgebracht. Die **Abwassergebühr** wird jeweils direkt von den Verbandsmitgliedern kalkuliert und veranlagt.

An **Benutzungsentgelten** sind 125.000 € und somit 25.000 € mehr eingeplant. Wurden in früheren Jahren hauptsächlich Fettabscheiderinhalte aus Gastronomie, Kantinen und Metzgereien angenommen, wird seit 2017 auch Mosterei-Abwasser (80.000 €) angenommen. Eine Großmolkerei aus Oberbayern liefert zur CO-Vergärung Milchnebenerzeugnisse an. Nach Testlieferungen werden ab 2024 mit Einnahmen von 15.000 € gerechnet. Der Anteil von Fäkalienanlieferung aus Gruben nicht angeschlossener Grundstücke hat am Entgeltaufkommen nur noch einen sehr geringen Anteil.

Für den Neubau der Kläranlage und für Anlagenerweiterungen (Sandfilteranlage und PAK-Anlage) wurden **Landeszuschüsse** bewilligt. Diese werden entsprechend dem Abschreibungssatz der jeweiligen Investition jährlich aufgelöst (290.000 €) und reduzieren dadurch die Abschreibungsumlage.

Die **Miet- und Pachteinnahmen** für die Werksdienstwohnungen, Grün- und Ackerflächen sowie Dachflächen auf dem Aufgangsturm zum Faulturm betragen 60.000 €. Die Mietpreise der Werksdienstwohnungen wurden angepasst.

An **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind 200.000 € veranschlagt. Aus der Stromeinspeisung durch die Blockheizkraftwerke in das öffentliche Netz werden 70.000 € erwartet. Der Jahreserlös der Ende 2010 installierten Photovoltaik-Anlage beträgt voraussichtlich 15.000 €. Diverse kleinere Ersätze (u. a. Stromkostenersatz der Mobilfunkantenne, Schrott) summieren sich auf 4.500 €. Seit April 2020 betreut das Betriebspersonal des Klärwerks Langwiese wie bereits schon in früheren Jahren wieder die Kläranlage Lauratal des Abwasserzweckverbandes Grünkraut-Schlier. Der Betriebsführungsvertrag wurde nun ohne Befristung verlängert. Für den entstehenden Aufwand werden derzeit 110.500 € pro Jahr in Rechnung gestellt.

Aufwendungen

Alle Aufwendungen für die **Unterhaltung** der betriebstechnischen Anlagen und der Gebäude sind in der Position "Materialaufwand" zusammengefasst. Dazu gehören Ausgaben für Inspektionen, für Wartungs- und Reparaturarbeiten durch Fremdfirmen sowie für notwendige Beschaffungen von Verschleiß- und Ersatzteilen. Veranschlagt sind 2024 insgesamt 510.000 €, somit 41.000 € mehr als im Vorjahr. Eingeplant ist die Revision der letzten der 3 installierten Hochwasserpumpen. Der geplante Aufwand dafür liegt bei 90.000 €. Weiter sind Preissteigerungen bei Ersatzteilen zu verzeichnen.

Der Wärmeenergiebedarf des Klärwerks wird im Normalfall durch das gewonnene Klärgas abgedeckt. Nur bei Revisionsarbeiten am Klärgassystem oder bei Störfällen muss auf **Erdgas** zurückgegriffen werden. Für die Vorhaltung entsprechender Erdgasmengen für den Notfall sind 13.000 € eingeplant.
Der Jahresstrombedarf für den Betrieb der Kläranlage liegt bei 4.000.000 kWh. Diese Menge kann zwar durch die mit Klärgas betriebenen Blockheizkraftwerke bereitgestellt werden, die Eigenstromerzeugung und der Strombedarf sind aber nicht immer deckungsgleich, teilweise wird **Strom** in das öffentliche Netz eingespeist, teilweise muss Strom bezogen werden. Für den Stromzukauf sind 120.000 € (2023, 70.000€) eingeplant. Die EEG-Umlage für das neueste BHKW wurde abgeschafft (70.000€), dafür sind die Bezugskosten stark angestiegen und die Strompreisbremse von 13 ct/kWh auf 70 % des Vorvorjahres Verbrauchs bei Großkunden läuft nach derzeitigem Stand zum 31.12.2023 aus.
Insgesamt summieren sich die Aufwendungen für die Energiebereitstellung auf 133.000 €.

Die Gesamtaufwendungen für die "**Betriebsstoffe und Chemikalien**" haben ein Volumen von 1.180.000 €. Zur gezielten Entfernung des im Abwasser vorhandenen Phosphats werden **Fällungsmittel** zugegeben. Durch eine chemische Reaktion wird das gelöste Phosphat ausgeflockt und gebunden und kann dann im Sandfilter zurückgehalten werden. Der Mittelansatz wurde um 100.000 € auf 200.000 € angepasst. Es werden weiterhin hohe Preise ausgerufen und das optimalste Produkt für die Bakterien der KA Langwiese ist nicht zu vernünftigen Preisen verfügbar. Dadurch wird ein günstigeres eingesetzt. Dieses Produkt weist für den gleichen Wirkungsgrad einen höheren Verbrauch auf, ist allerdings im Verbrauch/Kosten Vergleich günstiger.
Bei der maschinellen Schlammentwässerung wird dem Klärschlamm über Zentrifugen ein Großteil des Wassers entzogen. Ein optimaler Wirkungsgrad wird durch die Zugabe von chemischen **Flockungshilfsmitteln** erreicht. Der Mittelansatz für den Bezug dieser Produkte wurde um 25.000 € auf 300.000 € erhöht. Im Allgemeinen sind bei den Betriebsstoffen und Chemikalien weiterhin hohe Preise, im Vergleich zu vor der Energiekrise, auf dem Markt zu verzeichnen.

Für den Betrieb der **Pulveraktivkohleanlage** werden neben der Pulverkohle noch Flockungshilfsmittel und Fällungsmittel benötigt. Diese Stoffe verbessern die Flockung und die Absetzeigenschaft der Pulveraktivkohle im Sedimentationsbecken. Die abgesetzte Kohle wird dort entnommen und erneut dem Reinigungskreislauf zugeführt. Ein kleiner Teil wird dabei aus dem System entnommen und gelangt schlussendlich in die Faulbehälter. Die entnommene Kohle muss jedoch wieder ersetzt werden. Für deren Einkauf und der beiden anderen Stoffe sind Mittel in Höhe von 540.000 € veranschlagt. Der Ansatz wurde aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses 2023 um 75.000 € erhöht. Auch hier sind die hohen Marktpreise bemerkbar.

Zu den sonstigen Betriebsstoffen der Kläranlage gehören u. a. Kraft- und Schmierstoffe, Co-Substrate zur Faulgassteigerung, Methanol zur biologischen Entfernung von Stickstoff sowie verschiedene Laborreagenzien. Für den Bezug dieser Stoffe wurde der Mittelansatz um 5.000 € auf 140.000 € erhöht.

Für die **Entsorgung von Reststoffen** (Sand- und Rechengut) und des **Klärschlamms** sind insgesamt 1.040.000 € eingeplant. Die zu entsorgende Klärschlammmenge hat sich in den vergangenen Jahren bei ca. 8.100 to stabilisiert. Zusätzlich zu den Entsorgungskosten sind derweilen Energiekostenzuschläge zu bezahlen. Der Mittelansatz wurde um 44.000 € nach unten angepasst.
Die Entsorgungsleistungen für Sand- und Rechengut wurden bereits 2019 neu ausgeschrieben. Hier bleibt der Mittelansatz unverändert bei 40.000 €.

Der **Stellenplan 2024** weist gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung auf.

Im laufenden Jahr 2024 werden keine personellen Veränderungen angenommen. Es wird angestrebt, im September die Ausbildungsstelle „Fachkraft für Abwassertechnik“ wieder neu zu besetzen.

Mit Wirkung zum 01.01.2019 wurde die Verbandssatzung und Satzung für die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit neu geregelt. Danach sind die Geschäftsleitung und deren Stellvertretung als Ehrenbeamte tätig. Im Stellenplan ist diese Änderung unter Teil D dargestellt.

In den **Personalaufwand** 2024 von 1.550.000 € ist die tarifliche Steigerung von 200 € + 5,5% ab März sowie der Inflationsausgleich für Januar und Februar eingerechnet. Ebenfalls wurde die Überleitung vom TVöD zum TVV berücksichtigt und eingerechnet.

Die Hochrechnung der **Abschreibungen** (brutto, ohne Auflösung der Zuwendungen) beinhalten die noch nicht aktivierten Anlagen im Bau aus den Vorjahren und die für 2024 geplanten Investitionen. Mit 1.600.000 € liegen diese 60.000 € unter dem Vorjahr.

Für **sonstige betriebliche Aufwendungen** sind insgesamt 535.000 € eingeplant. Betroffen sind eine Vielzahl von Aufwendungen, u. a. Versicherungen, Steuern, Geschäftsbedarf, Aufwand für IT, Fahrzeughaltung, Zuschüsse an Fachvereinigungen. Den größten Anteil hat dabei die zu zahlende Abwasserabgabe. Der Mittelansatz musste aufgrund der Ergebnisse der letzten Jahre von 100.000 € auf 173.000 € erhöht werden. Ursache ist die Verschärfung des Abwasserabgabengesetzes. Zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Klärwerks Langwiese mit Tag der offenen Tür in 2024 sind 30.000 € Planungs- und Werbekosten eingeplant. Des Weiteren sind 50.000 € für Projektentwicklung zur Phosphorrückgewinnung aus dem Klärschlamm eingeplant.

Die Stadt Ravensburg erhält als Ausgleich für die Erledigung der Verbandsgeschäfte durch deren Mitarbeiter jährlich einen **Verwaltungskostenbeitrag**. Abgegolten sind die Tätigkeiten von Tiefbauamt, Rechnungsprüfung, Hauptamt, Stadtkämmerei, Geschäftsstelle und ROA/Versicherungen. Basis für die Abrechnung sind landeseinheitliche Stunden-Verrechnungssätze. Der Planansatz für 2024 beträgt hier 190.000 €. Bei den zahlreichen Baumaßnahmen im investiven Bereich übernehmen Mitarbeiter des Tiefbauamtes für den AZV im erheblichen Umfang die ingenieurs- und verwaltungstechnischen Aufgaben der Bauherrschaft.

Die Abwässer eines Ravensburger Großbetriebes haben signifikant positive Eigenschaften bei der **Denitrifikation** (Stickstoffabbau über Bakterien) im Klärwerk. Die

Bakterien decken ihren Nährstoffbedarf direkt aus den Inhaltsstoffen der speziellen Abwässer. Der AZV kann damit auf einen entsprechenden Zukauf von Methanol (Preis hängt vom aktuellen Marktpreis ab) verzichten. Der wirtschaftliche Vorteil wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner erstmals für den Zeitraum 2006/08 ermittelt und nach entsprechender Beschlussfassung durch eine Zahlung an die Stadt Ravensburg ausgeglichen (ihr entstehen entsprechende Gebührenausfälle). Die aktualisierte Berechnung des Ingenieurbüros ergab für 2023 eine Kostenerstattung von 85.000 €. Der Ansatz wurde daher um 5.000 € auf jetzt 80.000 € erhöht.

Für **Kreditzinsen** sind 350.000 € eingeplant. Die Kreditaufnahme von 2.970.000 € aus der Ermächtigung 2024 ist halbjährig mit 4,5 % eingerechnet. Die Kreditaufnahme bei der Stadt Ravensburg wird mit 4,5 % Zins und einer Summe von 4.753.980 € auf den freien Kreditmarkt umgeschuldet.

Erläuterungen zum Finanzplan - Erfolgsplan

Die allgemeinen betrieblichen Aufwendungen sind in der Finanzplanung bis 2027 mit den entsprechenden Steigerungen eingeplant. Die **Umlagen** liegen am Ende des Finanzplanungszeitraumes bei 7.507.000 € und damit 1.397.000 € über der Gesamtumlage 2023. Bei der Betriebskostenumlage erfolgte die Anpassung aufgrund von starken Preissteigerungen bei den Betriebsstoffen und Chemikalien, den hohen Energiekosten und den steigenden Entsorgungskosten beim Klärschlamm. Der starke Anstieg der Abschreibungs- und Zinsumlage sind den hohen Investitionen in den kommenden Jahren geschuldet. Alle Umlagen stellen für die Verbandsgemeinden **gebührenfähige Aufwendungen** dar.

Liquiditätsplan
mit Investitionsprogramm

Liquiditätsplan

Nr.		Ergebnis 2022 EUR	Ansatz 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2024 EUR	Planung 2025 EUR	Planung 2026 EUR	Planung 2027 EUR
		1	2	3	4	5	7	8
1	Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	5.815.307	6.465.000	6.880.000	0	7.249.000	7.703.000	7.902.000
4	**Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus Nummern 1 bis 3)**	**5.815.307**	**6.465.000**	**6.880.000**	**0**	**7.249.000**	**7.703.000**	**7.902.000**
5	Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	-4.522.225	-4.873.000	-5.218.000	0	-5.273.000	-5.358.000	-5.413.000
8	**Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus Nummern 5 bis 7)**	**-4.522.225**	**-4.873.000**	**-5.218.000**	**0**	**-5.273.000**	**-5.358.000**	**-5.413.000**
9	**Zahlungsmittelüber-schuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo aus Nummern 4 und 8)**	**1.293.081**	**1.592.000**	**1.662.000**	**0**	**1.976.000**	**2.345.000**	**2.489.000**
16	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 10 bis 15)**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
18	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.515.153	-3.545.000	-3.550.000	-3.700.000	-3.900.000	-3.940.000	-2.100.000
21	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 17 bis 20)**	**-1.515.153**	**-3.545.000**	**-3.550.000**	**-3.700.000**	**-3.900.000**	**-3.940.000**	**-2.100.000**
22	**Veranschlagter Finanzierungsmittelüber-schuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus Nummern 16 und 21)**	**-1.515.153**	**-3.545.000**	**-3.550.000**	**-3.700.000**	**-3.900.000**	**-3.940.000**	**-2.100.000**
23	**Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus Nummern 9 und 22)**	**-222.072**	**-1.953.000**	**-1.888.000**	**-3.700.000**	**-1.924.000**	**-1.595.000**	**389.000**
26	Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen bei Dritten	0	2.815.000	2.970.000	0	3.305.000	3.220.000	1.310.000
29	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen Dritter	3.166	0	0	0	0	0	0
30	**Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummern 24 bis 29)**	**3.166**	**2.815.000**	**2.970.000**	**0**	**3.305.000**	**3.220.000**	**1.310.000**
33	Auszahlungen aus der Tilgung von Investitionskrediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen gegenüber Dritten	602.996	-620.000	-730.000	0	-845.000	-970.000	-1.060.000
37	Gezahlte Zinsen	-146.732	-242.000	-352.000	0	-536.000	-655.000	-639.000
38	**Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummern 31 bis 37)**	**456.264**	**-862.000**	**-1.082.000**	**0**	**-1.381.000**	**-1.625.000**	**-1.699.000**
39	**Veranschlagter Finanzierungsmittelüber-schuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummern 30 und 38)**	**459.430**	**1.953.000**	**1.888.000**	**0**	**1.924.000**	**1.595.000**	**-389.000**
40	**Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus Nummern 23 und 39)**	**237.358**	**0**	**0**	**-3.700.000**	**0**	**0**	**0**
	nachrichtlich:							
41	voraussichtlicher Bestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresbeginn[11]	0	0	0		0	0	0
42	voraussichtlicher Bestand an inneren Darlehen zum Jahresbeginn	0	0	0				

Investitionsmaßnahmen

Nr.	Bezeichnung	Maßnahme gesamt -nachrichtl.- EUR	Ergebnis 2022 EUR	Ansatz 2023 EUR	Planung 2024 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2024 EUR	Planung 2025 EUR	Planung 2026 EUR	Planung 2027 EUR
6	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
8	**Auszahlungen für Baumaßnahmen**		**-1.489.449**	**-3.445.000**	**-3.390.000**	**-3.700.000**	**-3.800.000**	**-3.840.000**	**-2.000.000**
8.1	Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR)	-4.300.000	-247.456	-500.000	-500.000	0	-400.000	0	0
8.2	Sanierung Sandfang (Betonsanierung Beckenboden, Räumerbrücke)	-400.000	-180.621	-300.000	0	0	0	0	0
8.3	Sanierung Sandfilteranlage (Betonsanierung, Modernisierung Maschinentechnik)	-2.900.000	-556.068	-700.000	-600.000	0	-400.000	0	0
8.4	Zentratwasserbehandlung/Vergrößerung Denitrifikation	-3.500.000	0	0	-50.000	-1.000.000	-1.000.000	-2.000.000	-500.000
8.5	Erneuerung Schieber Rechengebäude, Sandfang und Vorklärung	-400.000	-96.744	-400.000	-100.000	0	0	0	0
8.6	Sanierung Vorklärbecken (Betonsanierung, Modernisierung Maschinentechnik)	-700.000	-945	-400.000	-300.000	0	0	0	0
8.7	Sanierung Denitrifikation (Betonsanierung, Modernisierung Maschinentechnik)	-400.000	-238.055	-300.000	-100.000	0	0	0	0
8.8	Anbau Technikraum für Schlammentwässerung (Schaltschränke)	-170.000	0	0	0	0	0	0	0
8.9	Erneuerung Methanol-Dosieranlage	-100.000	-78.000	0	0	0	0	0	0
8.10	Erneuerung Schlammentwässerung (Maschinentechnik)	-2.800.000	-19.992	-750.000	-1.050.000	-1.700.000	-1.200.000	-500.000	0
8.11	Sanierung Umlaufgerinne		0	0	0	0	0	-40.000	-500.000
8.12	Gastrocknung (Erneuerung Klärgasentfeuchtung)	-160.000	0	-25.000	-160.000	0	0	0	0
8.13	Ersatz Blockheizkraftwerk	-1.000.000	0	0	-50.000	-1.000.000	-700.000	-300.000	0
8.14	Sanierung Betriebsgebäude/Maschinenhaus		0	-50.000	-50.000	0	-100.000	-1.000.000	-1.000.000
8.15	Erneuerung Heizungsverteilung/Warmwasseraufbereitung Betriebsgebäude	-160.000	-71.568	0	0	0	0	0	0
8.16	Erneuerung Dosieranlage Pulveraktivkohleanlage	-430.000	0	-20.000	-430.000	0	0	0	0
9	**Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen**		**-25.704**	**-100.000**	**-160.000**	**0**	**-100.000**	**-100.000**	**-100.000**
9.1	Ergänzung Betriebsanlagen und bewegliches Vermögen		-25.704	-100.000	-160.000	0	-100.000	-100.000	-100.000
13	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)**		**-1.515.153**	**-3.545.000**	**-3.550.000**	**-3.700.000**	**-3.900.000**	**-3.940.000**	**-2.100.000**
14	**Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)**		**-1.515.153**	**-3.545.000**	**-3.550.000**	**-3.700.000**	**-3.900.000**	**-3.940.000**	**-2.100.000**
16	**Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)**		**-1.515.153**	**-3.545.000**	**-3.550.000**	**-3.700.000**	**-3.900.000**	**-3.940.000**	**-2.100.000**
17	**Schätzung der nach Fertigstellung der Maßnahme entstehenden jährlichen Ergebnisbelastungen**		-76.754	-194.197	-220.398		-243.350	-192.050	-93.300

Erläuterungen zum Liquiditätsplan

Zur Finanzierung der Kredittilgung (730.000 €) und der jährlichen Investitionen stehen vorrangig die Abschreibungsbeträge (1.600.000 €) zur Verfügung. Die Abschreibungsumlage wird jedoch „netto“ erhoben, die erhaltenen Landeszuschüsse (290.000 €) werden zuvor aufgelöst. Über die Umlage stehen im Liquiditätsplan ausreichend Mittel für die Tilgung und für regelmäßige kleinere **Ergänzungs- und Erneuerungsinvestitionen** (Betriebs- und Geschäftsausstattung, Maschinen, Pumpen, Mess- und Steuerungstechnik) zur Verfügung. Eingeplant sind 160.000 €. Zum Ausgleich des Finanzierungsfehlbetrages für die anstehenden Sanierungsmaßnahmen ist für 2024 eine Kreditaufnahme von 2.970.000 € vorgesehen. Die Kreditaufnahme bei der Stadt Ravensburg werden zur Jahresmitte umgeschuldet. Diese Umschuldung von 4.753.980 € sind mit 4,5 % Zinsen eingerechnet. Der AZV nimmt die Finanzierungskredite auf, die Kreditzinsen werden über die Zinsumlage im Erfolgsplan von den Verbandsgemeinden bezahlt.

Die **Mess-, Steuer- und Regeltechnik** wurde 1992 bis 1994 komplett erneuert. Neben der Hardware wurde vor allem die speicherprogrammierbare Steuerung (Firma Siemens) in der Steuerungs- und Regelungstechnik eingeführt. Mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 30.06.2016 wurde die Ing. Gesellschaft Dreher und Stetter, Empfingen, mit den Planungsleistungen für die Modernisierung der elektrotechnischen Einrichtungen beauftragt. Die vom Planungsbüro erstellte Konzeption wurde in der Verbandsversammlung vom 30.11.2017 vorgestellt. Sie sieht in einem Zeitraum von 5 Jahren eine schrittweise Umrüstung aller Anlagenteile vor. Die Kostenschätzung über den gesamten Zeitraum liegt bei 4,3 Mio. € (brutto) einschließlich Honorare. Die Verwaltung wurde beauftragt, die einzelnen Schritte der Konzeption in Abhängigkeit von den geplanten bau- und maschinentechnischen Maßnahmen nach und nach umzusetzen und die Geschäftsleitung ermächtigt, notwendige Vergaben anstelle der Verbandsversammlung vorzunehmen. In 2017 und 2018 wurde mit der Erneuerung der Niederspannungsverteilung und der elektrotechnischen Anbindung der neuen Gebläse und Blockheizkraftwerke sowie der Mittelspannungsanlage begonnen. Der Ersatz für das bestehende Prozessleitsystem wurde in 2018 ausgeschrieben. Der Aufbau und die Anbindung des neuen Systems erfolgen sukzessive mit den anderen Umrüstungsarbeiten. Für 2019 und 2020 war der Austausch der elektrotechnischen Einrichtungen im Rechengebäude, Hochwasserpumpwerk und Zwischenpumpwerk geplant sowie die Erneuerungen im Frischschlammpumpwerk mit Vorklärstufe und der Faulbehälteranlage. Ab 2021 sah der Konzeptionsplan den Austausch der Elektrotechnik in der Schlammentwässerung und der Sandfilteranlage vor. Aufgrund der Corona-Pandemie und personellen Besetzung der Bauherrschaft (diese erfolgt durch Mitarbeiter des Tiefbauamtes Ravensburg) konnte diese und die nachfolgenden Maßnahmen nicht wie geplant realisiert werden. Die Planmittel 2021 über 1.100.000 € wurden daher neu angesetzt und auf die Folgejahre bis 2025 verteilt. In 2023 konnten die Maßnahmen in der Schlammentwässerung sowie Sandfilteranlage nicht begonnen werden.

Der 1994 fertiggestellte **Sandfilter** wurde die Sandfilterkammern saniert und erneuert. Alle 12 Filterkammern wurden bereits Betonsaniert und neu befüllt (1.600.000 €). Die aus den Anfangszeiten stammende Maschinentechnik wird nun ausgetauscht und modernisiert. Hierüber wurde in der VV vom 24.11.2022 der Beschluss gefasst. Die Kostenschätzung beträgt 1.300.000 € und war für die Jahre 2023 und 2024 angesetzt. Bedingt durch die Verzögerung der Sanierung der Filterkammern wird die Maßnahme bis in das Jahr 2025 andauern. Die Planmittel wurden entsprechen neu angesetzt.

In der Verbandsversammlung vom 29.11.2018 wurde ebenfalls der Sachbeschluss zur verfahrenstechnischen Ertüchtigung der mechanischen Stufe **(Rechen, Sand-**

/Fettfang und Vorklärbecken). In diesen Bereichen sind zahlreiche Schieber-Einrichtungen eingebaut, um je nach Aufgabenstellung unterschiedlichste Verfahrensmöglichkeiten und Umgehungen von Anlagenteilen realisieren zu können. Die Schieber stammen überwiegend aus der Neubauzeit des Klärwerks (1970). Eingeplant waren für einen ersten Abschnitt 190.000 €. Mit der ingenieurtechnischen Planung wurde das Büro Jedele und Partner, Stuttgart, beauftragt. Der Austausch der Schieber im Bereich der mechanischen Stufe (Rechengebäude, Sandfang) konnte erst 2021 realisiert werden.
In den Jahren 2021 und 2022 sollen mit den geplanten Betonsanierungsmaßnahen im Bereich der mechanischen Stufe auch die technischen Einrichtungen wie Räumer und Rührwerke ersetzt werden. Der Sachbeschluss dazu erfolgte in der Verbandsversammlung vom 03.12.2020 mit einem Volumen von 400.000 €. Aufgrund der Verzögerung der Betonsanierungsmaßnahmen und Lieferengpässen kann der Austausch der technischen Einrichtungen voraussichtlich in 2023 und 2024 erfolgen. Die Mittel wurden auch hier neu eingeplant.

Der Sachbeschluss zur **Sanierung der Betonbauwerke der Vorklärung und der Denitrifikationsstufe** und der dazu gehörenden Maschinentechnik erfolgte in der Verbandsversammlung vom 28.11.2019. Beauftragt mit der Durchführung der Planung und Ausschreibung wurde die Ingenieursgesellschaft der Bauwerkserhaltung (Betonsanierung) und das Büro Jedele und Partner (Maschinentechnik). Die zeitliche Realisierung war für die Jahre 2020 bis 2022 vorgesehen, was aber aufgrund der bereits erläuterten Gründe nicht möglich war. Der Mittelansatz wurde auch hier auf die Folgejahre verschoben. Im Bereich Vorklärung ist für 2022 eine Planungsrate von 50.000 € eingestellt, in den Folgejahre 2023/2024 dann 400.000 € bzw. 300.000 €. Für die beiden Becken für die Denitrifikationsstufe waren bisher schon 200.000 € für 2022 eingestellt. Für die beiden Folgejahre wurden die Mittel mit 300.000 € (2023) und 100.000 € (2024) neu angesetzt.

Aufgrund des Alters müssen **die technischen Einrichtungen der Schlammentwässerung** erneuert werden. Dazu gehören die beiden Faulschlammzentrifugen und die Bandeindickeranlage (entwässert den Überschussschlamm vor der Zugabe in den Faulbehälter) sowie die dazu gehörende Peripherie (Pumpen, Rohrleitungen, usw.). Beauftragt mit der Durchführung der Planung und Ausschreibung wurde die Ing. Gesellschaft Dreher und Stetter, Empfingen. Für die Vergabe mit der anschließenden Ausführung in den Jahren 2024, 2025 und 2026 ist eine Verpflichtungsermächtigung von 1.700.000 € eingestellt. Die Gesamtkosten der Maßnahme beträgt 2.800.000 €.

Das bei der Faulung erzeugte Klärgas wird im Klärwerk zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Voraussetzung ist jedoch, dass das in den Blockheizkraftwerken und der Heizungsanlage genutzte Klärgas einen nicht zu hohen Feuchtigkeitsgrad hat. Dies wird durch eine **Gastrocknung** erzielt. Dabei wird die im Faulgasgemisch mitgeführte Feuchtigkeit abgeschieden. Die bisher eingesetzte Anlage ist aufgrund der Nutzungsdauer störanfällig und muss daher ersetzt werden. Für 2024 ist der Austausch mit 160.000 € geplant.

Die Pulveraktivkohleanlage ging Ende 2013 in Betrieb. Ein Herzstück dieser Anlage ist die **Dosieranlage für die Pulveraktivkohle**. Dort wird zum einen die notwendige Kohlemenge abhängig von der zulaufenden Wassermenge ermittelt und dosiert, zum anderen muss die zunächst wasserabweisende Pulverkohle mit Wasser vermischt werden, damit es in die Becken geführt werden kann. Diese Dosiereinheit ist sehr störungsanfällig und in der Zwischenzeit verschlissen. Eine Erneuerung ist daher notwendig. Bisher konnte aus Personalmangel die Planung nicht starten. Daher wurden

die Planungsmittel in Höhe von 20.000 € in das Jahr 2023 verschoben. Für 2024 ist der Austausch der Anlage mit 430.000 € geplant.

Der Finanzplan (Liquiditätsplan) sieht in den Jahren 2026 und 2027 die Generalsanierung des **Betriebsgebäudes/Maschinenhauses** vor. Für die Konzepterstellung und Entwurfsplanung wurden Planungskosten von 50.000 € eingestellt.

Die durch die Schlammentwässerung anfallende Prozessabwässer weißen eine hohe Fracht an Stickstoff auf. Diese Frachten führen zu einer Überlastung der bestehenden Denitrifikation und die Stickstoffablaufwerte der Kläranlage können nicht gesichert eingehalten werden. Um diese Schmutzfrachten aufzunehmen und die Überlastung der Denitrifikation zu verhindern, wird der Bau einer biologischen **Zentratwasserbehandlung** in Betracht gezogen. Diese dient dazu, die Abwässer der Schlammentwässerung vorzubehandeln um die Stickstoffwerte zu reduzieren. Danach werden sie in dem Klärwerkszulauf eingeleitet.
Für 2024 sind 50.000 € Planungskosten vorgesehen. Für die Umsetzung einer entsprechenden Maßnahme sind für 2025 – 2027 3.500.000 € eingeplant. Eine Verpflichtungsermächtigung von 1.000.000 € ist bereits für 2024 vorgesehen, damit diese Maßnahme zur Grenzwertsicherung schnellstmöglich umgesetzt werden kann. Nach Inbetriebnahme ist eine Verrechnung zur Abwasserabgabe möglich, da eine Ablaufwertverbesserung entsteht.

Erläuterungen zum Finanzplan – Liquiditätsplan

Der Finanzplan sieht in den nächsten Jahren weiterhin umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Betonbauwerke und der Maschinen- und Elektrotechnik vor. Im Gutachten des Ing.-Büros Götzelmann aus dem Jahr 2000 wurde auf teilweise gravierende Schäden an den Anfang der 70er Jahre errichteten Betonbauwerken hingewiesen und mit Sanierungsarbeiten an den Nachklärbecken begonnen. Mit Fertigstellung der Pulveraktivkohleanlage wurde 2015 mit dem Rechengebäude das Sanierungsprogramm fortgeführt. Nach Abschluss der Betonsanierung an den Belebungsbecken 2019 und der Denitrifikationsbecken und Sandfilteranlage 2023 folgen nun das Vorklärbecken und das Umlaufgerinne. Da die Maschinentechnik in der Schlammentwässerung und im Sandfilter nicht mehr zuverlässig läuft und dadurch Ausfall und Wartungsintensiv ist, werden diese nun in Folge ausgetauscht und auf den Stand der Technik gebracht. Diese Umfangreiche Erneuerungsarbeiten werden voraussichtlich bis in das Jahr 2026 andauern.

Im Jahre 2017 wurde damit begonnen, die aus dem Jahr 1994 stammende Mess-, Steuer und Regelungstechnik des Klärwerks zu erneuern. Wenn möglich, wird die Umrüstung der Elektrotechnik parallel mit den geplanten maschinen- und bautechnischen Sanierungsprogrammen realisiert. Nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme im technischen Bereich des Klärwerks ist vorgesehen, das aus der Neubauzeit stammende Betriebsgebäude ebenfalls einer Grundsanierung zu unterziehen. Aufgrund der Rückbelastung durch das Abwasser der Schlammentwässerung wird eine Vorreinigung dieses Abwassers geplant. Hierzu muss ein neues Bauwerk mit Becken und Betriebsgebäude erstellt werden. Dadurch kann die Biologie des Klärwerkes wieder besser arbeiten und die Grenzwerte gesichert eingehalten werden.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist nur über zusätzliche **Kredite** zu schultern. Die Verschuldung des AZV entwickelt sich als Resultat aus der Wirtschaftsplanung 2023 und der Finanzplanung bis Ende 2027 wie folgt (gerundet):

Stand 31.12.2022	11.150.000 € Ergebnis
Stand 31.12.2023	12.260.000 € Planung
Stand 31.12.2024	14.500.000 € Planung
Stand 31.12.2025	16.950.000 € Planung
Stand 31.12.2026	19.190.000 € Planung
Stand 31.12.2027	19.430.000 € Planung

Stellenübersicht

Teil A: Beamte

Der Abwasserzweckverband Mariatal beschäftigt keine Beamten.

Teil B: Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen insgesamt 2024	Zahl der Stellen im Vorjahr 2023	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2023
11	1	1	1
10	0	0	0
9	2	2	2
8	3	3	3
7	6,8	6,8	6,8
6	5	5	5
5	1	1	1
Insgesamt	18,8	18,8	18,8

Teil C: Gliederungsplan

Gliederungsplan	TVV																Insgesamt	Beschäftigung		
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Festgehalt		unter 50 %	über 50 %	voll
Abwasserzweckverband					1												18,8			
						0														
							2													
								3												
									6,8											
										5										
											1									
																		0	1	18

Teil D: Ehrenbeamte, Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit Nachwuchskräfte

I. Ehrenbeamte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2024	Zahl 2023	Zahl am 30.06.2023	Erläuterungen
Techn. Geschäftsleiter Kaufm. Geschäftsleiter Stellv. Techn. Geschäftsl. Stellv. Kaufm. Geschäftsl.	)) Aufwands-) entschädigung)	1 1 1 1	1 1 1 1	1 1 1 1	Änderung der Verbandssatzung und der Satzung über Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit vom 01.01.2019
Insgesamt		4	4	4	

II. Bedienstete in der Probe- und Ausbildungszeit, Nachwuchskräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Zahl 2024	Zahl 2023	Zahl am 30.06.2023	Erläuterungen
Auszubildende Fachkraft für Abwassertechnik	Ausbildungsvergütung	1	1	0	Ausbildungsberuf nach der Verordnung über die Berufsausbildung in den umwelttechnischen Berufen vom 17.06.02
Insgesamt		1	1	0	

Verbandsumlagen

Berechnung der vorläufigen Betriebskostenumlage 2024

Zum Ausgleich des Erfolgsplanes erhebt der AZV von den Verbandsgemeinden u. a. eine Betriebskostenumlage und finanziert damit den laufenden Betrieb der Kläranlage.

Auf der Grundlage von Berechnungen des Ingenieurbüros Jedele und Partner hat die Verbandsversammlung am 24.03.2009 den Maßstab für die Aufteilung der Umlage auf die Verbandsgemeinden (§ 18 der Verbandssatzung) geändert.
Neue Maßstäbe für die über die Betriebskostenumlage umzulegenden Kosten sind seit 2010 die durch Messungen und Berechnungen **den einzelnen Verbandsmitgliedern direkt zuzuordnenden Abwassermengen und Schmutzfrachten.**

Als **vorläufiger** Verteilungsschlüssel werden die Quoten des Vorjahresergebnis herangezogen. Für das Planjahr 2024 sind dies die Werte aus 2022.
Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravens-burg	**Wein-garten**	**Baienfurt**	**Berg**	**gesamt gerundet**
Betriebskosten					4.835.000
vorläufige Anteile in %	71,25%	18,91%	4,84%	5,00%	100,00%
vorläufige Umlage	**3.445.000**	**915.000**	**234.000**	**241.000**	**4.835.000**

Berechnung der vorläufigen Abschreibungsumlage 2024

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge auf die Verbandsgemeinden erfolgt auf der Grundlage der §§ 18 Abs. 3 und 19 der Verbandssatzung. Maßstab sind die auf die Verbandsmitglieder entfallenden **Beteiligungsquoten** an den Investitionen.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig, die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Gemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt.
Diese Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Damit werden seit 2004 diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Abschreibungs- und der Zinsumlage angesetzt.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sofern die Anlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind sie als Anlagen "im Bau" bis zur Inbetriebnahme bilanziert.

Die erhaltenen **Landesbeihilfen** werden analog den jährlichen Abschreibungsquoten
aufgelöst und verringern damit die zu zahlende Abschreibungsumlage entsprechend.
Von den Gemeinden wird nur die Netto-Abschreibungsumlage eingezogen.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravensburg	**Weingarten**	**Baienfurt**	**Berg**	**gesamt gerundet**
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
Abschreibungen	1.216.000	280.000	64.000	40.000	**1.600.000**
Landesbeihilfen	220.000	51.000	12.000	7.000	**290.000**
Umlage	**996.000**	**229.000**	**52.000**	**33.000**	**1.310.000**

Berechnung der vorläufigen Zinsumlage 2024

Mit Einführung des Eigenbetriebsrechts 1998 beim AZV wurden auch die **Beteiligungsverhältnisse** der Gemeinden am Zweckverband neu beschlossen. Der jeweilige Anteil am Anlagevermögen wurde über Quoten geregelt. Analog dazu sind die Gemeinden auch anteilig an den Schulden des Zweckverbandes und dessen Schuldendienstleistungen für die Investitionskredite beteiligt. Mit Einführung der Abschreibungsumlage wird keine Tilgungsumlage mehr erhoben.

Seit 2001 ist der AZV "nur" noch für die Kläranlage zuständig. Die Hauptsammler wurden an die Stadt Ravensburg abgegeben. In diesem Zusammenhang wurde vom Ingenieurbüro Jedele und Partner die anteilige Inanspruchnahme des Klärwerks durch die einzelnen Verbandsgemeinden ermittelt und in Quoten/Anteilen ausgedrückt. Diese neuen Quoten wurden in der Verbandsversammlung am 04.12.2003 beschlossen. Seit 2004 werden diese Anteile der Verbandsmitglieder an den vorhandenen Anlagen und den künftigen Investitionen satzungsgemäß zur Abrechnung der Zins- und der Abschreibungsumlage angesetzt.

Die endgültige Abrechnung der Umlage erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses durch Beschluss der Verbandsversammlung. Die Höhe der vorläufigen Umlage wird jährlich im Wirtschaftsplan veranschlagt und beschlossen.

	Ravensburg	**Weingarten**	**Baienfurt**	**Berg**	**gesamt**
Kreditzinsen					350.000
Anteile in %	76,00%	17,50%	4,00%	2,50%	100,00%
Umlage	**266.000**	**61.000**	**14.000**	**9.000**	**350.000**

Zusammenfassung der vorläufigen Verbandsumlagen 2024

		2024 Planung	Quoten Ergebnis 2022	Ansatz 2023 nachrichtlich
Betriebskostenumlage		**4.835.000**	**100,00%**	**4.520.000**
§ 18 Abs. 2 Verbandssatzung				
	Ravensburg	3.445.000	71,25%	3.260.000
	Weingarten	915.000	18,91%	830.000
	Baienfurt	234.000	4,84%	240.000
	Berg	241.000	5,00%	190.000
Nettoabschreibungsumlage		**1.310.000**	**100%**	**1.350.000**
18 Abs. 3 Verbandssatzung				
	Ravensburg	996.000	76,00%	1.026.000
	Weingarten	229.000	17,50%	236.000
	Baienfurt	52.000	4,00%	54.000
	Berg	33.000	2,50%	34.000
Zinsumlage		**350.000**	**100%**	**240.000**
§ 18 Abs. 4 Verbandssatzung				
	Ravensburg	266.000	76,00%	182.000
	Weingarten	61.000	17,50%	42.000
	Baienfurt	14.000	4,00%	10.000
	Berg	9.000	2,50%	6.000
Vermögensumlage		**0**	**0**	**0**
§ 19 Verbandssatzung				
	Ravensburg	0,00	0,00%	0,00
	Weingarten	0,00	0,00%	0,00
	Baienfurt	0,00	0,00%	0,00
	Berg	0,00	0,00%	0,00
Gesamtumlagenbelastung		**6.495.000**	**100,00%**	**5.145.000**
davon	**Ravensburg**	**4.707.000**	**72,47%**	**4.468.000**
	Weingarten	**1.205.000**	**18,55%**	**1.108.000**
	Baienfurt	**300.000**	**4,62%**	**304.000**
	Berg	**283.000**	**4,36%**	**230.000**
		6.495.000	100,00%	6.110.000

Anlage:

Kreditübersicht

Kreditübersicht 2024

Darlehen	Zins	fest bis	Schuldenstand	voraussichtlicher	Zinsen	Tilgung	Neukredite	voraussichtlicher
	in %			Schuldenstand	2024	2024	2024	Schuldenstand
			31.12.2022	31.12.2023				31.12.2024
			€	€	€	€	€	€
KSK 1993/1	2,01	30.12.2029	657.418,98	568.119,07	11.419,19	91.094,84		477.024,23
KSK 1993/2	2,38	31.12.2028	731.120,26	613.105,33	13.518,66	120.848,86		492.256,47
KSK 2004/5	4,02	30.12.2031	283.795,91	256.074,51	10.294,20	28.835,80		227.238,71
KfW 2010/2	0,01	15.08.2020	645.569,00	559.493,00	52,72	86.076,00		473.417,00
KfW 2013/2	1,90	ab 15.08.2022	663.721,00	593.853,00	11.283,21	69.868,00		523.985,00
DG HYP 2014/1	1,39	30.09.2024	630.000,00	615.000,00	18.168,75	14.268,75		600.731,25
DZ HYP2018/5	1,89	30.09.2044	1.301.347,10	1.252.245,92	23.314,21	50.035,79		1.202.210,13
LBBW 2016/2	1,77	30.12.2036	1.337.384,37	1.281.984,72	22.318,24	56.386,76		1.225.597,96
Stadt RV 2019/1	0,50	ab 01.01.2022	1.470.000,00	1.440.600,00	35.690,87	28.667,94	1.426.194,00	1.411.932,06
Stadt RV 2019/2	0,50	ab 01.01.2022	980.000,00	960.400,00	23.793,91	19.306,00	950.796,00	941.094,00
Stadt RV 2020/2	0,50	ab 01.01.2022	1.470.000,00	1.440.600,00	35.690,87	28.667,94	1.426.194,00	1.411.932,06
Stadt RV 2011/1	0,50	ab 01.01.2022	980.000,00	960.400,00	23.793,91	19.306,00	950.796,00	941.094,00
Umschuldung Kredite Stadt RV	4,50	T 2% ab 01.07.2024					4.753.980,00	
Kreditaufnahme 2023	3,09	T 90tsd. ab 01.02.2023	0,00	1.717.500,00	53.070,75	90.000,00		1.627.500,00
Kreditermächtigung 2024	4,50	T 2% ab 01.07.2024	0,00	0,00	66.825,00	29.700,00	2.970.000,00	2.940.300,00
Gesamtstand:			**11.150.356,62**	**12.259.375,55**	**349.234,48**	**733.062,68**	**2.970.000,00**	**14.496.312,87**
	Landeskredite							
	Kapaitalmarktkredite		11.150.356,62	12.259.375,55	349.234,48	733.062,68	2.970.000,00	14.496.312,87
	Gesamtkredite		**11.150.356,62**	**12.259.375,55**	**349.234,48**	**733.062,68**	**2.970.000,00**	**14.496.312,87**

Anlage:
Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten[1]		Liquiditätsplan		Finanzplanung		
			2023 EUR	2024 EUR	2025 EUR	2026 EUR	2027 EUR
			1	2	3	4	5
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn[2]	238.197				
2a	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresbeginn	0				
2b	+	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere	0				
2c	+	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	215.630				
3a	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresbeginn	1.300.000				
3b	-	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbstständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	230.605				
4	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresbeginn**	**-1.076.777**				
5	-	mittelübertragungsbedingter Liquiditätsbedarf (§ 2 Absatz 4 EigBVO-HGB)	0				
6	+/-	veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands (§ 2 i. V. m. Anlage 2 Nummer 40 EigBVO-HGB)[3]	1.076.777	0	0	0	0
7	**=**	**voraussichtliche liquide Eigenmittel zum Jahresende**	0	0	0	0	0
8	-	davon für bestimmte Zwecke gebunden[4]	0	0	0	0	0
9	**=**	**vorauss. liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	0	0	0	0	0

Vorrangig deckt der AZV seinen Finanzbedarf über Erträge und Umsatzerlöse sowie die Auflösung der Zuschüsse. Der verbleibende Abmangel im Erfolgsplan wird über die Verbandsumlagen von den Verbandsgemeinden aufgebracht. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über Kreditaufnahmen, sofern diese nicht über sonstige Finanzierungsmittel (z. B. Abschreibungen, Zuschüsse, etc.) gedeckt werden können.

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2024 wird beurkundet.

Ravensburg, den 27.09.2023

Gerhard Engele
Kaufmännischer Geschäftsleiter

Dirk Atzbacher
Technischer Geschäftsleiter